Am Klavier

Moritz Laurer, geboren 1999 in Wien, erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren. Seine Musikbegeisterung war entfacht und führte ihn zuerst auf ein Musikgymnasium in Wien, dann zum Orgelstudium und zum Studium des Orchesterdirigierens und der Korrepetition, jeweils an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Moritz Laurer agiert sowohl als Solist als auch als Kammermusiker in diversen Besetzungen, außerdem kann er einige Auszeichnungen in nationalen Wettbewerben vorweisen. Zuletzt war er u.a. als Korrepetitor der Wiener Singakademie sowie in der Neuen Oper Wien tätig. Seit der Spielzeit 2023/24 leitet er den Opernchor des Stadttheaters Gießen.

Die Tenorstimme

Die Tenorstimme ist die höchste Lage des männlichen Stimmregisters. Sie liegt höher als die durchschnittliche männliche Stimmlage, die eher dem Baritonregister entspricht. Der Begriff „Tenor" leitet sich vom lateinischen Verb „tenere" (halten) ab. Das Stimmfach bildete sich im 13. Jahrhundert mit der frühen Mehrstimmigkeit aus. Damals übernahmen die Tenöre den Cantus firmus, den „feststehenden Gesang", also den zentralen melodischen Gedanken des Stücks mit lang gehaltenen Tönen. Die Gegenstimme bot der Countertenor, in einem Alt- bis Sopranregister angesiedelt. In der Musikkultur Großbritanniens ist kaum eine Stimmlage so bedeutsam und tragend wie die des Tenors.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadttheater Gießen GmbH
Spielzeit 2026/2027
Intendantin: Simone Sterr
Geschäftsführender Direktor: Dr. Martin Reulecke
Redaktion: Julia van der Horst | Gestaltung: Lasse Mieruch
Corporate Design: YOOL GmbH & Co. KG | www.yool.de
Druck: Druckerei Bender GmbH
www.stadttheater-giessen.de | stadttheatergiessen

Das Fotografieren sowie Ton- und Videoaufzeichnungen sind nicht gestattet.
Wir bitten Sie, Ihre Mobiltelefone vor Beginn der Vorstellung auszuschalten.

Kammerkonzert des Opernchors

The British Tenor

Mit Werken von Purcell, Finzi und Britten

8. NOVEMBER 2026 | FOYER GROßES HAUS

Programm

Henry Purcell (1659–1695)
„Come Ye Sons of Art“ (1694)
Text von Nahum Tate

III. Sound the trumpet

„The Indian Queen“ (1695)
Text von John Dryden &
Sir Robert Howard

Let us wander, not unseen

The Queen's Epicedium (1695)
Text von George Herbert

Benjamin Britten (1913–1976)
„Winter Words“ op. 52 (1953)
Text nach Gedichten von
Thomas Hardy

I. At Day-Close in November
II. Midnight on the
Great Western
(The Journeying Boy)
III. Wagtail and Baby (A Satire)
IV. The Little Old Table
V. The Choirmaster's Burial
(The Tenor Man's Story)
VI. Proud Songsters (Thrushes,
Finches and Nightingales)
VII. At the Railway Station, Upway
(The Convict and Boy
with the Violin)
VIII. Before Life and After

Gerald Finzi (1901–1956)
„Dies natalis“ op. 8 (1940)
Text nach Gedichten von
Thomas Traherne

I. Intrada
II. Rhapsody (Recitativo
Stromentato)
III. The Rapture (Danza)
IV. Wonder (Arioso)
V. The Salutation (Aria)

Benjamin Britten (1913–1976)
Canticle II: „Abraham and Isaac“
op. 51 (1952)
Text aus einem Chester Mystery Play

Tenor David Maize
Tenor & Harfe Shawn Mlynek
Klavier Moritz Laurer

Die Tenöre

David Maize, in Amerika geboren, machte 2017 seinen Bachelor in Musikwissenschaften an der University of North Carolina School of the Arts. Während des Studiums sang er unter anderem „La guarda" in Nino Rotas „Il cappello di paglia di Firenze“, „Brighella" in Richard Strauss' „Ariadne auf Naxos“ und war zudem Teil des Magnolia Baroque Ensembles. Seinen Master in Musikwissenschaften schloss er 2024 ab. Zu seinen wichtigsten Auftritten dieser Zeit gehören „Medoro" in Joseph Haydns „Orlando Paladino“, „Chalais Riccardo" in Gaetano Donizettis „Maria di Rohan“ und, in Kollaboration mit der Piedmont Opera Company, „Don Basilio/Don Curzio" in W. A. Mozarts „Le nozze di Figaro“. Im Sommer 2024 machte er sein Opera Project Columbus Debüt als „Frederic" in Gilbert and Sullivans „Pirates of Penzance“. Maize war 2025 für eine halbe Spielzeit im Opernchor sowie für die Rolle des „Nathanaël" in Jacques Offenbachs „Les contes d'Hoffmann" am Saarländischen Staatstheater engagiert. Seit der Spielzeit 2025/26 ist er Mitglied des Opernchors am Stadttheater Gießen und ebenfalls solistisch in der Region tätig.

Shawn Mlynek wurde in den USA geboren, studierte zunächst an der Carnegie Mellon University und schloss an der University of Cincinnati einen Master of Music an. Er trat international als Solist in Opern und Konzerten auf und gastierte u. a. in der Carnegie Hall und der Avery Fisher Hall des New Yorker Lincoln Centers, bei den Internationalen Maifestspielen Wiesbaden, im Slowakischen Nationaltheater sowie am Teatro Principal de Burgos in Spanien. Er hatte wichtige Auftritte in Konzertreihen in Toronto, St. Croix (U.S. Virgin Islands), Edinburgh und Lausanne. Zu seinem Opernrepertoire zählen über 30 Rollen. Er ist Preisträger der American International Czech & Slovak Voice Competition, des Shirley Rabb Winston Classical Voice Scholarship, der Harold Haugh Light Opera Vocal Competition und des Komitas Festival International Gesangswettbewerbs. Seit 2020 ist Mlynek als Gesangsdozent für das Institut für Kirchenmusik des Bistums Mainz tätig und arbeitet als Gastdozent bei verschiedenen Festivals und Universitäten. Seit 2015 ist er Mitglied des Opernchors des Stadttheaters Gießen und war solistisch u. a. am Motettenprojekt „Kronos & Kairos“, in Verdis „La Traviata“, in Brittens „Ein Sommernachtstraum“ sowie in Emmerich Kálmáns „Ein Herbstmanöver“ beteiligt. Seit der Spielzeit 2025/26 ist er 1.Vorsitzender des Kammerkonzertvereins des Opernchores am Stadttheater Gießen, welcher die Kammerkonzertreihe des Opernchores verantwortet.